

Abonnements-Bedingungen:

Abonnements-Preis pränumerando: Vierteljahr 3,50 Mk., monatlich 1,10 Mk., wöchentlich 26 Pf.

Verkaufspreis:

Einzelne Nummer 5 Pf. Sonntags-Nummer mit illustrierter Sonntags-Beilage „Die Neue Welt“ 10 Pf.

Hörwärts

Die Inserations-Gebühren betragen für die sechs-spaltige Spalte je Zeile oder deren Raum 40 Pf.

Telegraphische Adressen: „Socialdemokrat Berlin“

Berliner Volksblatt.

Centralorgan der socialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 19, Benth-Strasse 2. Fernsprecher: Amt 1, Nr. 1508.

Mittwoch, den 26. März 1902.

Expedition: SW. 19, Benth-Strasse 3. Fernsprecher: Amt 1, Nr. 5121.

Die Socialdemokratie im württembergischen Landtag.

Im Jahre 1900 brachten die Wahlen fünf Socialdemokraten in den Landtag, während bis zum Jahre 1895 die bürgerlichen Parteien unter sich geblieben waren.

Die kleine socialdemokratische Fraktion ist zum treibenden Faktor im württembergischen Landtag geworden. Insbesondere die Volkspartei, welche zwar jetzt nicht mehr die absolute Majorität in der Kammer hat, aber doch die weitaus stärkste Fraktion bildet, erkannte bald die Situation, in die sie von der socialdemokratischen Fraktion unbarmherzig hineingedrängt wurde.

Im württembergischen Landtag zurückzuführen auf ihre Thätigkeit seit den letzten Wahlen. Sie hat sich deshalb auch bereit, Reichsfraktion abzugeben über ihre Wirksamkeit, sie ist auch damit allen anderen württembergischen Parteien mit Siebenmeilenstiefeln vorzugeworfen.

In Gemeinschaft mit der Volkspartei forderten unsere Genossen nach Zusammentritt des Landtages eine Erörterung über die gesamte Politik der Regierung und zur Darlegung des principellen Standpunktes unserer Partei benutzten die Genossen Blumhard, Hildenbrand, Keil, Klotz und Tauscher.

Was man durch Ablehnung einer Adressdebatte verhindern wollte, kam reichlich bei der Erörterung zum Ausdruck; die energische Darlegung des socialdemokratischen Standpunktes zu allen großen Fragen, die den württembergischen Landtag beschäftigen oder beschäftigen sollten.

Was man durch Ablehnung einer Adressdebatte verhindern wollte, kam reichlich bei der Erörterung zum Ausdruck; die energische Darlegung des socialdemokratischen Standpunktes zu allen großen Fragen, die den württembergischen Landtag beschäftigen oder beschäftigen sollten.

Die Thätigkeit der socialdemokratischen Fraktion im württembergischen Landtag in der Zeit vom 15. Januar 1901 bis 8. Februar 1902. Stuttgart 1902. Verlag von Otto Wasmann, 52 S., Preis 10 Pf.

entschieden gegen die Aufbesserung der mehr als auskömmlich besoldeten Beamten ausstraten. Die Volkspartei mußte im Laufe der Verhandlungen ihren Standpunkt erheblich dem unserigen anpassen.

Die Gelegenheit der Specialdebatten über den Etat wurde von unseren Vertretern reichlich benutzt, um die zahlreichen Mängel in den einzelnen Ressorts zu beleuchten, und um Forderungen im allgemeinen Volksinteresse und im Interesse des Staatsdiensts stehenden Angestellten und Arbeiter zu stellen.

In einer außerordentlich lebhaften und der Regierung sehr unangenehmen Debatte kam es bei Beratung des Justizetats, bei der Genosse Keil die Nachsprache im allgemeinen vom Standpunkt der Klagengegenstände aus kritisierte.

Am verkehrsfremdlichsten unter allen Parteien erwies sich die Socialdemokratie, sie trat nicht nur warm für die Einführung der Einheitsmarke ein, sie verlangte auch eine Reform des Eisenbahnwesens im Interesse einer einheitlichen Verwaltung der Reichsbetriebsverwaltung, sowie auch eine wirksame Tarifreform unter Zugrundelegung eines 2 Pfennig-Tarifes für die dritte Wagenklasse.

Es ist nicht möglich, auf all die Gelegenheiten zurückzukommen, bei denen unsere Parteigenossen die politischen und die wirtschaftlichen Interessen des Volkes wahrten. Es mag genug sein zu betonen, daß sie auch nicht eine Gelegenheit hierzu unbemut gelassen haben, daß sie stets im Geiste der Gesamtpartei, die Ziele derselben vor Augen haltend, wirkten.

Politische Uebersicht.

Berlin, den 25. März.

Zur Zollfrage.

Graf Ballo hat den milden Himmel Italiens aufgesucht, um nicht nur in idyllischer Osterholung einige neue Citate zur Verstreitung seines parlamentarischen Redebedarfes zu sammeln, sondern um auch dort seine großen politischen Aufgaben zu fördern.

Centrum und Konservative fahren eifrig fort, ihrer Sehnsucht nach einer Verständigung mit der Regierung Ausdruck zu geben. Auf dem Zulauder „Bauerntage“ wendete sich selbst der Reichstags-Abgeordnete Herald, einer der Zollbefürworter des Centrums, gegen den großen Fehler, daß man in die landwirtschaftliche Verödung die Erregung hineingetragen und Hoffnungen erweckt habe, die unerfüllbar sind.

Wer den Zolltarif ernstlich will, darf die gegebene Arbeitszeit nicht mit Kleinheitskammereien gesplitteln; er darf nicht zu jeder

Tarifposition, z. B. zu Rohwollamen, Heberichswollen, Häckel, Knoblauch, Eichorientwurzeln, Lorbeerbäume und dergleichen Anträge stellen und dadurch tagelange Debatten herbeiführen, mit denen die Zeit verloren geht.

Ebenso tritt jetzt die „Kreuz-Zeitung“ für eine rasche Verständigung ein, während sie bis vor kurzem täglich die Regierungsvorlage als gänzlich unzureichend verkehrte und die fürchterliche Drohung losließ: Lieber Freihandel, als diesen Zolltarif!

In der zweiten Hessischen Kammer begann am Dienstag der Vorstoß der Ueberschwernerpartei, der in anderen Einzelhandlungen fortgesetzt werden soll.

Den Nationalliberalen in Hessen ist also nicht nur der Vortwacher der Regierungsvorlage zu mißgünstig, sondern sie bedauern den nationalen Liberalismus ihrer Handelspolitik, indem sie höheren Wasser fordern, auch wenn durch ihn, nach der Erläuterung der ihnen befreundeten Regierung, der Abschluß von Handelsverträgen gefährdet ist!

Vor der Schlichtung.

Brüssel, den 22. März 1902. (Eig. Ver.)

Die politische Situation in Belgien ist seit drei Tagen ernst geworden, ernstler als es selbst die Befürworter noch vor einer Woche hätten annehmen können.

Sollte den Optimisten ihr unverwundlicher Glaube an eine parlamentarisch-friedliche Lösung der Wahlrechtsfrage noch nicht genommen worden sein, so ist das jedenfalls jetzt durch die Stellungnahme der Regierung und der Majorität bei den letzten Abstimmungen über das Provinz- und Gemeindevahlrecht geschehen.

Von den zwei Parteien, den Clerikalen und Liberalen, führte ebendies die erste in der Regel das Ueber. Zur Abwechslung kam auch die andere einmal daran. Die Eintracht zwischen beiden wurde ernstlich und dauernd nicht gekürt.

Die bis dahin in der Kammer einige Mann zählende bürgerliche Opposition profitierte ebenfalls von dem Sieg des Proletariats. Sie gewann an Zahl und Einfluß und kämpfte oft im Verein mit den 20 socialistischen Abgeordneten gegen die clerikale Reaktion.

Schon nach der Wahl 1896 konnten sich die Clerikalen der Einsicht nicht mehr verschließen, daß das Pluralsystem mit den Listenwahlen für sie gefährlich werden könnte.











Für den Inhalt der Inserate übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

Theater.

Mittwoch, den 26. März.
Cyperband. Samson und Dalila.
Schaubühnenhaus. Frau Anne.
Neues Opern-Theater (Aron).
Schiller. Nathan der Weise.
Teutisches. Es lebe das Leben.
Berliner. Alt-Heidelberg.
Pestalozzi. Lieber den Wassern.
Westen. Schauspiel des Metropolitheaters.
Weiden. Ginguarierung.
Neues. Goldstücke.
Seculartheater.
E. v. Wolzogen.
Schall und Rauch.
Trianon.
Central.
Thalia.
Sachsen.
Carl Wein.
Friedrich-Wilhelm-Adelphide.
Helte-Alliance.
Crubund.
Charivari.
Metropol.
Myko.
Vollge.
Polak.
Casino.
Reichshallen.
Vollge.
Urania.

Schiller-Theater.
Central-Theater.
Das süße Mädchen.
Thalia-Theater.
Seine Kleine.
Metropol-Theater.
Nicolaus Rothmühl a. G.
Der Troubadour.
Rigoletto.
Die wahre Liebe ist das nicht.

Urania.

Tauben-Strasse 48/49.
Im Theater um 8 Uhr:
Frühlingstage an der Riviera.

Castans Panopticum.
Zwergin mit ihrem Kinde.

Carl Weiss-Theater.
Große Frontbühne Nr. 122.
Hannemann vom Viechhof.

Palast-Theater.
Gr. Fest-Vorstellung.

Casino-Theater.
Elsal Malta.
Milli Capell.

Apollo-Theater.
Lebenden Lieder.

Passage-Theater.
Der Bajazzo und sein Kind.

E. von Wolzogen.
Deutsche Konzerthallen.
Cirkus Renz-Konzert-Tunnel.

Belle-Alliance-Theater.

Die Dame aus Ironville.

Schall und Rauch.
Strindberg-Cyclus.

Trianon-Theater.
Cirkus Alb. Schumann.

Mittwoch, den 2. April:
Schluss d. diesjährig. Saison.

Push-Ball.
Mephisto.

Cirkus Busch.
W. Noacks Theater.

Geschlossen bis 1. Osterfesttag.

Reichshallen.
Stettiner Sänger.

Teilzahlung.
Herren-Garderobe.

"Bavaria" (Zin in Augsburg).

Cirkus Renz-Konzert-Tunnel.

Socialdemokratischer Wahlverein.

Reichstags-Wahlkreis.
Schönhauser Vorstadt.
Theophil Scholtyssek.

Todes-Anzeige.
Gesangv. Sängerhirt.

Theophil Scholtyssek.
Der Vorstand.

Crédit-Krankenkasse für das Goldschmiedegewerbe.

Zunungs-Krankenkasse der Schneider.

General-Versammlung.

Berliner Genossenschaftsbäckerei.

Debet.

Credit.

Prima Rind-, Kalb- u. Hammelfleisch.

Gänse schmalz.

Grosse Fänge! Seefische.

Schellfische.

Cablau.

Seelachs.

Rotzungen.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Branchen-Versammlung der Korbmacher.

Modell- und Fabrikfischler.

Branchenversammlung.

Deutsch. Metallarbeiter-Verband.

Firma Siemens & Halske.

Gewerkschafts-Kartell.

Versammlung der Delegierten.

Achtung! Zucker!

Öffentliche Versammlung der Putzer.

Prima Rind-, Kalb- u. Hammelfleisch.

Gänse schmalz.

Grosse Fänge! Seefische.

Schellfische.

Cablau.

Seelachs.

Rotzungen.

Knurrhahn.

